

Müller Extra,
Elville.

Nicht verkäuflich!

Asbach, "Uralt" alter deutscher Cognac

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich;
Sonntags: Illustrierte Ausgabe
und Hauptliste der anwesenden
Fremden.

Bezugspreis
(einschl. Amtsblatt):

Für das Jahr Mk. 9.—
" Vierteljahr " 3.—
" einen Monat " 1.80

durch die Post bezogen innerhalb
Deutschland und Österreich
pro Vierteljahr 3.60

Einzelne Nummern der Hauptliste
30 Pfg.
Tägliche Nummern 10 Pfg.

Schrift- und Geschäftsleitung
Fernspr. Nr. 3690.



Organ der Stadtverwaltung

mit der Frei-Beilage
(für die Stadtausgabe)
„Amtsblatt der
Residenzstadt Wiesbaden“

Einrückungsgebühr für das Bade-Blatt:

Die 3mal gesp. Petitzeile 20 Pfg.
Die 3mal gesp. Petitzeile neben der
Wochen-Hauptliste, unter u. neben
dem Wochenprogramm 50 Pfg. Die
3mal gesp. Reklamezeile nach dem
Tagesprogramm Mk. 2.—. Einmalige
Aufträge unterliegen einem be-
sonderen Tarif.

Bei Wiederholung wird Rabatt
bewilligt.

Anzeigen-Annahme:

bei der Geschäftsleitung, sowie
bei den verschiedenen Annoncen-
Expeditoren. — Anzeigen müssen bis
10 Uhr vormittags bei der Geschäfts-
leitung eingeleitet werden.
Für Aufnahme an bestimmten vorge-
schriebenen Tagen wird keine Ge-
währ übernommen.

Nr. 179.

Dienstag, 27. Juni 1916.

50. Jahrgang.

Konzertprogramm für Dienstag Seite 2.

Gesellschaft und Kurleben.

Eingetroffene Offiziere und Offiziersdamen:
Frau Hauptm. von Basse, Hauptm. Bauer, Leut. Berger
(Köln), Leut. Bernau (Saarlouis), Rittm. Biesenbach
(Düsseldorf), Leut. Bleher (Saarlouis), Frau Hauptm.
Bloem, Leut. Bottlinger, Rittm. Braun mit Familie
(Metz), Hauptm. Braun (Koblenz), Hauptm. Donnant
(Strassburg), Hauptm. Eindhofen, Hauptm. Erbeling,
Rittm. Eschbaum mit Familie (Bonn), Frau Oberst Eulert
(Aachen), Hauptm. Glasser (München), Leut. Grittner,
Major Freiherr von Gülingen, Leut. Köhler (Köslin),
Hauptm. Licht mit Gattin, Frau Rittm. von Lieber (Wil-
mersdorf), Leut. Mauer (Ockenheim), Leut. Mehmed
Djewal, Hauptm. Nitzsche (Köln), Oberleut. Oeking mit
Gattin (Düsseldorf), Leut. Rauchfuss (Halle), Leut. Reins,
Rittm. von Ritter mit Gattin (Berlin), Oberleut. Roetering,
Leut. Schoen, Oberleut. Spiegelberger (Fürth),
Leut. Thiel (Aschersleben), Hauptm. v. Tumor (Bernsdorf),
Hauptm. Walter mit Familie, Generalmajor von Witz-
leben (Berlin), Oberleut. Zoch (Offenburg).

Aus dem Kurhaus.

Solistenabend.

Für heute Dienstag abend 8 1/2 Uhr ist im Abonne-
ment wieder einer der beliebten Solistenabende
des Städtischen Kurorchesters unter Herrn Kurkapell-
meister Jrmers Leitung angesetzt.

Die Fahrten der Möwe.

„Westermanns Monatshefte“ sind als erste deutsche
Zeitschrift in der Lage, über die ebenso kühnen wie
ruhmvollen Fahrten der „Möwe“ den Bericht eines
Teilnehmers zu veröffentlichen, der vom ersten bis
zum letzten Tage ein sorgfältiges Tagebuch geführt hat,
und dessen Schilderungen deshalb den Anspruch auf
völlige Glaubwürdigkeit und Zuverlässigkeit erheben
dürfen. Mit Erlaubnis des Verlages von Georg Westerm-
ann in Braunschweig geben wir aus dem soeben im
Juliheft der Zeitschrift erschienenen ersten Teil dieser
höchst bewegten und spannenden Darstellung einen Ab-
schnitt wieder:

Die nächste Aufgabe der „Möwe“, nach Durch-
brechung der englischen Postenketten in der Nordsee
eine doppelte Minensperre zu legen, war glücklich er-
ledigt; ohne Schaden hatte das geschickt maskierte Schiff
den freien Ozean erreicht. Jetzt aber kam der zweite,
schwierigere Teil ihrer Aufgabe an die Reihe. In einer
Ansprache an die gesamte Besatzung entwickelte der
Kommandant, dass es seinen Befehlen entspräche, nun-
mehr noch eine Zeitlang frischen, fröhlichen Kreuzer-
krieg zu betreiben. Er wolle möglichst die einzelnen
wichtigen Dampferfahrstrassen absuchen bis nach Süd-
amerika hinunter, um besonders den Engländern so viel
Schaden zuzufügen wie irgend möglich, und beabsich-
tigte, Anfang März dann wieder zu Hause zu sein. Diese
Eröffnung löste allgemeinen Jubel aus.

Gleich am andern Tage, am 11. Januar mittags,
wurde eine Rauchfahne gesichtet. Die „Möwe“ setzte
zur Verfolgung an und holte in scharfer Fahrt den
Dampfer langsam ein. Zwischendurch kam ein zweiter

Das Neueste aus Wiesbaden.

— Das Merkblatt über den Postscheckverkehr, das
von der Reichspostverwaltung verfasst, zur Förderung
des bargeldlosen Zahlungsverkehrs den Beitritt zum
Postscheckverkehr eindringlich empfiehlt, wird jetzt
durch die Briefträger verteilt. Sollte jemand das Merk-
blatt nicht erhalten, so wolle er sich deswegen an den
Briefträger wenden. Dem Merkblatt liegt ein Vordruck
für den Antrag auf Eröffnung eines Postscheckkontos
bei.

— Keine Freixemplare mehr! Der Krieg macht nun
auch einer ungeschäftlichen Geschäftsgebarung den
Garaus, dem Freixemplar der Zeitungen. Die Papier-
knappheit hat die Reichsregierung genötigt, Frei-
exemplare durch Gesetz zu verbieten; wer dem zuwider-
handelt, wird mit Gefängnis bestraft. Lazarette und
Soldatenheime dürfen nur noch je ein Freixemplar er-
halten, ihnen gönnen wir sie aufrichtig, auch die Mit-
arbeiter und Inserenten behalten ihr Freiblatt. Im
Grunde ist die ganze Anordnung recht gut, sie ist eine
der wenigen Kriegseinschränkungen, die zu begrüßen
sind. Wer eine Zeitung lesen will, soll sie auch be-
zahlen.

— Eine Kalenderreform am 1. Januar 1917 schlägt
in einer kleinen Flugschrift Herm. Rese (Hameln) vor,
der sich bekanntlich auch um die Einführung der
Sommerzeit verdient gemacht hat. Die Vorschläge
werden von einer grossen Anzahl führender Persönlich-
keiten aus dem ganzen Reiche unterstützt. Das Jahr
soll für die Folge vier Quartale von je 91 Tagen er-
halten und es soll jedesmal der erste Monat im Quartal
31 Tage haben und der 365. Tag im Jahre, Silvester,

auf einen Sonntag fallen, dem am 1. Januar wiederum
ein Sonntag folgt, während erst der 2. Januar ein
Montag wird. Dann fällt jeder erste des Quartals auf
einen Sonntag und alle Tage im Jahre liegen auf einen
bestimmten Wochentag für alle Zeiten fest. Sodann fällt
der 24. Dezember, der heilige Abend, stets auf einen
Sonntag und niemals mehr in die Mitte der Woche. Der
Schalttag wäre zweckmäßig alle vier Jahre genau in die
Mitte des Jahres zu legen, und zwar als Werktag, der
aber keinen Wochentagsnamen erhalte, sondern einfach
Schalttag hiesse, so dass der nachfolgende Tag dem vor-
hergehenden in der Reihenfolge folgt. Dann wäre nur
noch Ostern festzulegen. Nach der Richtung wird vor-
geschlagen Palmsonntag auf den 1. April und Ostern auf
den 8. April zu legen; dann fallen Himmelfahrt und
Pfingsten auf den 16., bzw. 26. Mai, also in die schönste
Blütezeit. Das Jahr 1917 eignet sich zur Einführung
dieser Reform deshalb so besonders gut, weil der 31. De-
zember 1916 auf einen Sonntag fällt und das darauf
folgende Ostern, wie oben vorgeschlagen, auf den
8. April.

Hof und Gesellschaft.

Der älteste Enkel des ersten Reichskanzlers, Graf
Nikolaus Bismarck, der einzige Sohn des ver-
storbenen Grafen Wilhelm Bismarck, Fideikommissherr
auf Varzin, der mit 18 Jahren als Kriegsfreiwilliger ins
Heer eintrat und jetzt als Leutnant im Regiment Garde-
dukorps Dienst leistet, wurde für sein tapferes Ver-
halten in den letzten Kämpfen im Osten mit dem
Eisernen Kreuz erster Klasse ausgezeichnet.

in Sicht, der seinerseits auf die „Möwe“ zuhielt. Durch
geschicktes und unauffälliges Manövrieren verstand es
Graf Dohna, zwischen beide Fahrzeuge zu kommen.
Als bald ging die deutsche Kriegslage und das inter-
nationale Flaggensignal „Stoppen Sie sofort!“ bei uns
auf. Um dem Befehl des Stoppens Nachdruck zu ver-
schaffen, wurde jedem Dampfer ein scharfer Schuss vor
den Bug gefeuert. Leicht liess sich nun die ungeheure
Überraschung der Besatzungen erkennen. Woher sollten
sie auch eine Ahnung haben, der deutschen Kriegslage
im Atlantischen Ozean zu begegnen? Eine heillose
Verwirrung herrschte an Bord beider Fahrzeuge, und
in kürzester Zeit hatten die Besatzungen ihre geringe
Habe zusammengerafft, um ihre Boote zu besteigen.
Der zuletzt aufgekommene Dampfer erhielt Befehl, seine
Leute zunächst an Bord zu behalten, da wir zuvor den
ersten zu versenken gedachten. Es war dies „Farring-
ford“ aus Sunderland, 3146 Tonnen gross. Die Be-
satzung des Dampfers war bei der herrschenden starken
Dünnung in Hast in die Boote gestiegen, und es ist ver-
wunderlich, dass dabei nicht mehr Unfälle geschahen als
der eine, dass ein Mann ein Bein brach. Schon als
unsre Prisenbesatzung in die Boote stieg, um das Schiff
vor der Versenkung zu untersuchen, langte die Be-
satzung bei uns an. Die Ladung der „Farringford“
war sehr wertvoll, da sie aus Kupfererz bestand. Zu
übernehmen war von ihr nichts. Einige wohlgezielte
Treffer in die Wasserlinie hinein bewirkten ihr all-
mähliches Absacken.

Inzwischen waren einige Regenböen und Nebel-
wände aufgekommen. Diesen Umstand machte sich der
zweite Dampfer, der bis dahin ruhig begedreht gelegen
hatte, zunutze, um auszukleifen. Da wir noch einige

Boote zu Wasser hatten, schien ihm der Versuch zu
gelingen; er hatte jedoch nicht mit dem Schneid deut-
scher Kriegsschiffe gerechnet. Das Einsetzen der Boote,
so schwierig es schon bei ruhiger See ist, ging flott und
ohne die geringste Aufregung vonstatten. Inzwischen
war der Dampfer fast ganz ausser Sicht gekommen,
und selbst durch einen ganz in seiner Nähe ein-
schlagenden Schuss liess er sich nicht anfechten, da in-
zwischen die Dunkelheit eingetreten war. Ein Glanz-
schuss auf mehr als 13000 Meter Entfernung sauste
ihm alsdann aber über die Brücke und brachte ihn zur
Besinnung. Nach einer halben Stunde war der Dampfer
erreicht und die Prisenbesatzung ging an Bord. Die
„Corbridge“, 3687 Tonnen gross, mit rund 6000 Tonnen
Cardiffkohlen, war von Barry nach Rosario unterwegs
und machte ihre erste Reise. Der Kommandant ent-
schloss sich daher, das in tadellosem Zustande befind-
liche Schiff einstweilen nicht zu versenken, da er von der
Ladung später seine Kohlenvorräte nachfüllen wollte.
Die Besatzung des Dampfers, unter der sich auch eine
Anzahl Neutraler befand, wurde übernommen, das
Schiff von uns bemannt und mit der Order weggeschickt,
an einem bestimmten Tage auf einem bestimmten Längen-
und Breitengrade auf die „Möwe“ zu warten.

Zu unsrer Freude brachte uns abends spät der
Funkentelegraph noch die Nachricht, dass auf eine der
von uns gelegten Minen ein englisches Linienschiff, der
„King Edward VII.“, aufgelaufen und gesunken sei,
jedenfalls ein Tageserfolg, der auch andern als uns
grösste Freude gemacht haben mag, und ein Beweis
dafür, dass die Sperrn genau an dem richtigen Platz
ausgelegt waren.



S. GUTTMANN

DAS GROSSE
SPEZIALHAUS
FÜR
DAMEN-KONFEKTION
& KLEIDERSTOFFE



Früh-Konzert.

Konzert des städtischen Kurorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Konzertmeister Wilhelm Sadony.

Vormittags 11 Uhr.

1. Choral: „Valet will ich dir geben“.
2. Ouverture zur Oper „Die Matrosen“ F. v. Flotow
3. Serenade espagnole O. Métra
4. Ave Maria J. Heuselt
5. Das Erwachen des Löwen Kotsky
6. Feuerfest, Polka Joh. Strauss

Gartenfreunde,

299
welche Interesse für die Rosenblüte, Coniferenschulen, Stauden etc. haben, laden wir zum Besuche unserer ausgedehnten Kulturen ein. Eingang: Parkstrasse 45 (hinter dem Lawntennisplatz der Kurverwaltung). **A. Weber & Co.,** Gartenbau, Wiesbaden.

Nachmittags-Konzert.

4 1/2 Uhr. 332. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Konzertmeister Karl Thomann.

1. Viktoriamarsch F. v. Blon
2. Ouverture zu „Alfons und Estrella“ F. Schubert
3. Ballettszene A. Czibulka
4. Albumblatt R. Wagner
5. Wein, Weib und Gesang, Walzer . Joh. Strauss
6. Ouverture zu „Mozart“ F. v. Suppé
7. Fantasie aus der Oper „Die weisse Dame“ A. Boieldieu
8. Militär-Fanfare J. Ascher

Abend-Konzert.

8 1/2 Uhr. 333. Abonnements-Konzert.
Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Hermann Irmer, Städtischer Kurkapellmeister.

Solisten-Abend.

1. Konzert-Ouverture in A-dur . . . Jul. Rietz
2. Adagio und Rondo aus dem F-moll-Konzert für Klarinette . . . C. M. v. Weber
Herr K. Götte.
3. Andante aus dem H-moll-Konzert für Violoncello G. Goltermann
Herr P. Hertel.
4. Grosses Solo für Flöte J. Tulou
Herr K. Glaesner.
5. Introduction, Thema und Variationen über den Sehnsuchtswalzer von Schubert für Trompete . . . F. Strauss
Herr E. Dietzel.
6. II. ungarische Rhapsodie F. Liszt

Hochsommer-Kleider Hochsommer-Blusen

J. Hertz

Damen-Moden, Langgasse 20

Sport-Nachrichten.

— Amorino gewinnt das deutsche Derby. Dem Stall Weinberg, der in dieser Saison bis jetzt vom Missgeschick verfolgt war, ist endlich ein grosser Erfolg zuteil geworden: Amorino hat am Sonntag in Hamburg-Horn das deutsche Derby gewonnen. Der Sieg kommt überraschend, denn der Dreijährige war erst vor kurzem im Grossen Hansapreis nur mäßiger Dritter geworden, und weiterhin muss beachtet werden, dass er von einem Lehrling geritten wurde, der gegen die besten Meister im Sattel zu kämpfen hatte. Allerdings gilt O. Schmidt als ein sehr befähigter Reiter. Er ist seit zwei Jahren öffentlich tätig und konnte im Vorjahr vier Rennen, heuer bereits elf Rennen gewinnen. Generalkonsul A. v. Weinberg wohnte dem Sieg seiner Farben in Hamburg-Horn selbst bei. Das Derby wurde in der mäßigen Zeit von 2 Minuten 42 2/10 Sekunden gelaufen. Seit seinem Bestehen ist es 48 mal zum Austrag gekommen; 31 mal waren deutsche Pferde siegreich, 16 mal österreichisch-ungarische, 1 mal ein dänisches Pferd. Am Totalisator wurden insgesamt etwa 1 1/4 Million Mark umgesetzt, im Derby allein 302 825 Mk. Die Eventualquoten im Derby waren: Taucher 17, Adresse 47, Antivari 54, Fuvolas 111, Stall Weinberg 238, Etrusker 272, Argus 277, Segantini 338, Meridian 1413.

Lustige Ecke.

Aus der Münchener „Jugend“.



Ueberfluss.

„Wasst, Resi, i bin bloss froh, dass koane Kuss-Karten e'g'führt wern.“

F. R. S.
F. R. Schwommer.

Aus unseren Kriegstagen.

Völkerfreude.

(Bundeslied).

(Singsweise: Deutschland, Deutschland über alles!)

Deutschland, Donaureiche, Türken
Treu vereint in Freud und Leid,
„Brüderlich zusammen stehen“
In dem wilden Völkerstreit.
Nord'sche Männer, Südens Söhne,
Sie umschlingt ein festes Band,
Hand in Hand im heissen Ringen
Für das teure Vaterland.
Haus und Herd mit Gott wir schützen
Gegen Mord und Niedertracht,
Uns're Frauen, uns're Güter
Gegen Feindes Trug und Macht.
In dem West, Ost, Nord und Süden
Trutzgewalt'ge Treubund-Wehr,
Alle Kräfte unsres Daseins
Zornentflammt heilig hehr!
Treubunds Schwert, nie soll es rosten,
Komme, was da kommen mag!
Woll'n es schwingen blank und herrlich,
Siegreich bis zum Friedenstag!
Uns're Völker alle eine,
Immerdar in jeder Not,
Opferblut der Brüderfreude,
Kampfbereit bis in den Tod!

Otto Kirmse (Charlottenburg).

Verantwortlicher Schriftleiter: W. Müller, Wiesbaden.
Sprechstunde (Theaterkolonnade, Ecke Wilhelmstrasse)
vorm. 10—11 Uhr. Fernsprecher 3690.

HOTEL KAISERHOF

WIESBADEN
Frankfurter Strasse
5 Min. von der Wilhelmstrasse

Vornehmstes Familienhaus

Herrliche, ruhige und gesunde Lage

Prächtige Räume und Zimmer

Grosser Park — Gartenterrasse

Prima Küche und Keller

:: Prospekt von der Direktion ::

Damit verbunden das Thermenhaus
AUGUSTA VICTORIA-BAD
Orthopäd.-physikal. Kuranstalt.

* im Kaiserhof angenehmster Nachmittagstee Wiesbadens
278 für die Fremden und einheimische Herrschaften.

Thalia-Theater
Kirchgasse 72 Fernspr. 6137
Vornehmstes und grösstes
Lichtspielhaus.

Vom 24. bis 27. Juni.
Erstaufführung!
Evas Seelengrösse.
Schauspiel in 3 Akten von
Rudolf del Zapp.

**Ein Ritter ohne Furcht
und Tadel.** (Komödie).
**Fürchterliche Tragödie
im Kino.**
(Humoristisch).
Neueste Kriegsbilder!

Kinephon-Theater
Tannusstr. 1 am Berliner Hof.
Vornehme Lichtspiele.
11 m hoher künstlerischer Festsaal.
Vom 24.—26. Juni 1916.

Gastspiel der Frau Alma Renier
früheres Mitglied des Hoftheaters
in
Roman einer hässl. Frau.
Die Tragödie einer grossen Seele.
Dorrit Weixler
in
Des Lebens letzter Traum.
Ergreifendes Schicksalslied.
Die Gesangs-Einlagen hat der be-
kannte Konzertänger Hugo Martens
aus Köln übernommen.

Kaffee Reichskanzler
Bärenstrasse 6
Vornehmes stilvolles Kaffee
Künstlerkonzerte.

**SCHNEIDER'S
KUNST-AUSSTELLUNG
FRANKFURT A.M.**
ROSSMARKT 23. A. GUTENBERGDKM.

Gemälde I. Ranges. Böcklin,
Israels, Liebermann,
Thoma, Trübner u. a.
junger zukunftsreicher Künstler.

Wer Brotgetreide verfüttert, versündigt sich
am Vaterland und macht sich strafbar!

Königliche Schauspiele.
Dienstag, den 27. Juni 1916.
177. Vorstellung.
Dienst- u. Freiplätze sind aufgehoben.
Volkstümliche Vorstellungen.

6. Abend:
Margarete.
Oper in 5 Akten nach Goethe von
Jules Barbier und Michel Carré.
Musik von Ch. Gounod.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Man fordere
in Hotels, Cafés, Wirtschaften
stets das
Wiesbadener Badeblatt.

Alte
Ande
Bade
von
Beck
Benz
Berli
Beye
Bode
Böck
Bött
Bött
Bonz
Borel
Bose
Boss
Büch
Bunz
Burg
Burn
Carb
Chris
Chris
Dall
Dera
Deut
Died
Dink
Dome
Druck
Eberk
Ehrli
Eller
Erbel
Erich
Feld
von
Först
Frank
Freit
Fred
Fried
Fried
Frieb
Fuchs
Fuchs
Galle
Gellm
Gerst
Goeb
Gong
Grab
Grau
Gross
Günt
Gutt
Haan
Haer
Haer
Hager
Halpe
Hartw
Haste
Haym
Held
Heime
Helfr
Herbst
Herbst
Herzb
Hett
Hipp
Hirt
Hoffm
Hoffm

DAMEN-
MODEN

FRANK & MARX

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse

Haltestelle der Elektrischen

MODEHAUS
grössten Stils für
Konfektion, Putz,
Kleiderstoffe, Wäsche

Tages-Fremdenliste

nach den Anmeldungen vom 24. Juni 1916

Alms, Hr. Kfm., Frankfurt	Einhorn	Huber, Hr., Saarlouis	Grüner Wald	Hotel Kaiserhof, Biebrich.	
Anderson, Hr. Kfm., Gagnef	Hotel Adler Badhaus	Huber, Frl., Darmstadt	Evang. Hospiz	(Gegenüber der Anlegestelle aller Rheindampfer und Halte-	
Baacke, Fr., Ludwigshafen	Pension Schaare	Hüttner, Hr. Ing., Düsseldorf	Haus Gudrun	stelle der Strassenbahnen nach allen Richtungen.)	
von Baerle, Hr. Fabr., Heppenheim	Wiesbadener Hof	Inchanspe, Frl., Schloss Loburg	Rose	Grosse Terrasse mit herrlichem Ausblick in das Rheintal.	
Becker, Hr. Fabr. m. Fr., Essen	Nonnenhof	Irmer, Fr., Potsdam	Weisse Lilien	Mittagstisch 12-2 Uhr. Ausgewählte Abendplatten.	
Benner, Hr. Kfm., Düsseldorf	Palast-Hotel	Israel, Hr., Berlin	Zum Falken	Spezialität: FRISCHE RHEINFISCHE	
Berliner, Hr. Fabr. m. Tochter, Düsseldorf	Taunushotel	Janssen, Hr. Dir., Düsseldorf	Metropole u. Monopol	in verschiedenster Zubereitung.	
Beyer, Hr. Hauptmann u. Brigade-Adjutant m. Fr., Dresden	Nassauer Hof	Junger, Hr. Kfm. m. Fr., Berlin	Sanatorium Dr. Honigmann	Nachmittags: Grosse Kaffee-Wirtschaft.	
Bodenheim, Fr. Dr., Köln	Fürstenhof	Junginger, Hr. Dr. Veterinär m. Fr.,	Karlsdorf	Gute Zimmer. Mässige Preise.	
Böcking, Hr. Fabr., Kira	Europäischer Hof	Kagg, Hr. Kanzleirat, Stuttgart	Gasthof Krug	275 Leop. Steinbüchel.	
Böttger, Hr. Stadtrat m. Tochter, Burgstadt	Gasthof Krug	Keller, Hr. Kfm., Wertheim	Grüner Wald		
Böttger, Frl., Berlin	Grüner Wald	Ketsch, Hr. Kfm., Frankfurt	Schwarzer Bock		
Bonzel, Hr. Fabr. m. Fr., Olpe	Hansa-Hotel	Kittch, Hr., Hagen	Grüner Wald		
Borchardt, Hr., Saarbrücken	Einhorn	Klemm, Hr., Leipzig-Remnitz	Goldgasse 2		
Bose, Hr., Angermünde	Zur Stadt Biebrich	Klockert, Hr. Fabr., Rheydt	Wiesbadener Hof		
Bosselmann, Frl., Barmen	Zur Stadt Biebrich	Knauss, Fr., Koblenz	Pension Fortuna		
Büchte, Hr. Kfm., Nürnberg	Einhorn	Kneie, Hr. cand. jur., Aachen	Fürstenhof		
Bunzel, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Knoch, Hr. Leutnant m. Fr., Stuttgart	Hotel Central		
Burger-Vollingen, Hr., Berlin	Villa Rupprecht	Körner, Fr., Hamburg	Schützenhof		
Burmeister, Hr. Dr. med., Marine-Stabsarzt,	Hotel Adler Badhaus	Köling Hr., Essen	Goldener Brunnen		
Carbow, Hr., Frankfurt	Astoria-Hotel	Kopp, Hr. Kfm.,	Grüner Wald		
Christeleit, Hr. Kfm., Angerburg	Grüner Wald	Kostorz, Fr., Kattowitz	Nerostr. 3		
Christerath, Hr. Kfm., Tritenheim	Wiesbadener Hof	Kotzenberg, Hr. Hauptmann u. Adjutant,	Lüttich		
Dallmeyer, Hr. Dr. jur., Geh. Justizrat u. Kriegsgerichtsrat,	Taunusstr. 1	Kotzenberg, Hr. Hauptmann, Mannheim	Hotel Minerva		
Dersipl, Hr. m. Fr., Brüssel	Evang. Hospiz	Kotzenberg, Fr., Raunheim	Hotel Minerva		
Deutsch, Fr., Berlin	Saalgasse 36	Krether, Hr., Darmstadt	Nonnenhof		
Diedtmann, Hr., Stuttgart	Zur Sonne	Krickhaus, Hr. Pfarrer m. Fr., Elberfeld	Evang. Hospiz		
Dinkelspiel, Hr. Fabr., Mannheim	Nassauer Hof	Krombach, Frl., Hamburg	Evang. Hospiz		
Domecke-Heppner, Fr. Divisions-Auditeur, Berlin	Fremdenheim International	Landau, Hr. Kfm., Strassburg	Kaiser Friedrich-Ring 30		
Drucker, Hr., Münster	Rheinstein	Landau, Hr., Darmstadt	Zum Erbprinzen		
Eberhard, Hr., Neuenhain	Christl. Hospiz II	Laovic, Hr. Dr. med. m. Bed.,	Hansa-Hotel		
Ehrlich, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Lehne, Fr. Rechnungsrat, Wittenberg	Hotel National		
Eller, Hr. Fabr., Frankfurt	Einhorn	Lenze, Hr. Rent., München	Taunushotel		
Erbelsting, Hr. Hauptmann, Ulm	Pension Mulack	Leopold, Hr. Kfm., Bolchen	Rheinshof		
Erich, Hr. Rent.,	Neroberg-Hotel	Leussing, Hr. Kfm., Duisburg	Palast-Hotel		
Felde, Hr., Frickehofen	Rheinischer Hof	Lugossi, Hr. Fabr. m. Fr., Budapest	Hessischer Hof		
von Fellen, Hr. Leutnant, Niederläsnitz	Prinz Nikolas	Maisch, Hr., Rottweil	Zum Falken		
Förster, Hr. Kfm., Trier	Wiesbadener Hof	Meininghaus, Hr. Fabrikbes. m. Fam., Dortmund	Vier Jahreszeiten		
Frank, Hr. Kfm. m. Fr.,	Buena Privathotel	Metzler, Fr., Neuenhain	Christl. Hospiz II		
Freitag, Fr., Siegen	Central-Hotel	Meuthen, Hr. Dir., Godesberg	Kaiserhof		
Fredinger, Hr. Dr. med., Berlin	Metropole u. Monopol	von Mielecki, Hr. Generalarzt, Königsberg	Ellenbogengasse 2		
Friedmann, Hr. Dr. med., Hof	Evang. Hospiz	Moldauer, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald		
Friedrich, Hr. Rent. m. Fr.,	Neroberg-Hotel	Müller, Fr., Stolberg	Baseler Hof		
Friebe, Hr., Stederdorf	Pariser Hof	Müller-Kühenthal, Hr., Rheden	Sendigs Eden-Hotel		
Fuchs, Frl., Berlin	Palast-Hotel	Noll, Hr. Leutnant,	Taunushotel		
Fuchs, Hr. Gerichtsassessor, Leutnant m. Fr., Neuwied	Sendigs Eden-Hotel	Nusch, Hr. Kfm. m. Fr., Vollmerhausen	Hotel Central		
Fuchs, Hr. Generalleutnant, Kommandeur,	Taunusstr. 77	Oppenheimer, Hr. Kfm., Darmstadt	Grüner Wald		
Gallewski, Fr., Berlin	Hotel Central	Petrkowski, Hr. Kfm., Breslau	Haus Fliegen-Steiner		
Gehm, Hr. Kfm. m. Fr., Danzig	Zur Stadt Biebrich	Pettinger, Fr., Koblenz	Einhorn		
Gerstlecker, Fr., Schloss Laburg	Rose	Poller, Hr. Dir., Oberhausen	Metropole u. Monopol		
Goebler, Fr., Bries	Hotel Minerva	Pree, Fr., Frankfurt	Fremdenheim Frank		
Gongula, Hr. Kfm., Berlin	Metropole u. Monopol	Przewerzinski, Frl., München	Fürstenhof		
Grabowski, Hr. Kaplan, Hohenlinde	Pension Speranza	Quadory, Hr. Kfm., Aachen	Hotel Central		
Grau, Hr. Kfm., Leipzig	Pension Mulack	Rehlfuss, Hr. Konzertbänger m. Fr., Frankfurt	Allesaal		
Gross, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Rehm, Hr. Fabr. m. Sohn, Aachen	Wiesbadener Hof		
Günther, Hr. Rent. m. Fr., Duisburg	Zum Erbprinzen	Reisner, Fr. m. Tochter, Pless	Sendigs Eden-Hotel		
Gutfeld, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Reissert, Hr. Prof., Aachen	Kaiserhof		
Haan, Hr.,	Grüner Wald	Reusch, Hr. m. Fr., Diez	Grüner Wald		
Haering, Fr., Elberfeld	Christl. Hospiz II	Rosenthal, Hr. Kfm., Berlin	Wiesbadener Hof		
Haering, Hr., Elberfeld	Christl. Hospiz II	Roos, Fr. Major, Berlin	Quisisana		
Hagenlocher, Hr., Damsheim	Rheinischer Hof	Rusche, Fr., Stettin	Aarstr. 38		
Halpert, Hr., Königsberg	Hessischer Hof	Sahrman, Frl., Bonn	Evang. Hospiz		
Hartwig, Hr. Leutnant m. Fam., Frankfurt	Marktstr. 6	Salenda, Hr. Kfm., Wilmersdorf	Grüner Wald		
Haster, Hr. m. Fr.,	Hotel Vogel	Sander, Hr. Weingutbes., Nierstein	Hotel Central		
Haymann, Hr. m. Fr.,	Grüner Wald	Sandt, Hr. Dir. m. Fr., Löbau	Residenz-Hotel		
Heidemann, Hr. Kfm. m. Fr., Münster	Grüner Wald	Schaumann, Fr., Zürich	Grüner Wald		
Heimendahl, Hr. Kfm. m. Fr., Krefeld	Fürstenhof	Schieker, Hr. Leutnant, Stuttgart	Hotel Central		
Helfrich, Hr., Köln-Klettenberg	Albrechtstr. 5	Schlotzhauer, Fr., Hagen	Kapellenstr. 5		
Herbster, Hr. Kfm., Limburg	Gasthof Krug	Schmidt, Hr., Strassburg	Allesaal		
Herbster, Hr., Stuttgart	Gasthof Krug	Schmidt, Hr., Niederbrechen	Hospiz z. hl. Geist		
Herzberger, Hr. Dir. m. Fr., Essen	Nonnenhof	Schönbein, Hr. Kfm., Düsseldorf	Nonnenhof		
Hettich, Hr., Gingen	Rheinischer Hof	Schregel, Hr. Kfm., Düren	Wiesbadener Hof		
Hippel, Hr. Kfm., Berlin	Grüner Wald	Schütz, Frl., Köln	Baseler Hof		
Hirtler, Frl., Michelstadt	Grüner Wald	Schütz, Fr., Köln	Baseler Hof		
Hoffmann, Fr., Braunschweig	Hotel Central	Schulte-Vieting, Fr., Bochum	Vier Jahreszeiten		
Hoffmann, Frl., Trier	Pension Vogelsang	Schulz, Hr. Kfm., Kamerun	Grüner Wald		
		Schumacher, Hr. Major m. Fr., Amberg	Wiesbadener Hof		

Hotel Kaiserhof, Biebrich.
 (Gegenüber der Anlegestelle aller Rheindampfer und Halte-
 stelle der Strassenbahnen nach allen Richtungen.)
Grosse Terrasse mit herrlichem Ausblick in das Rheintal.
 Mittagstisch 12-2 Uhr. Ausgewählte Abendplatten.
 Spezialität: **FRISCHE RHEINFISCHE**
 in verschiedenster Zubereitung.
Nachmittags: Grosse Kaffee-Wirtschaft.
 Gute Zimmer. Mässige Preise.
 275 **Leop. Steinbüchel.**

Schunk, Hr., Frankfurt	Zur Sonne
Schweisthal, Hr. Dr. med., Stabsarzt, Trier	Hotel Royal
Schwieger, Frl., Berlin	Hotel Minerva
Schwieger, Fr. Major m. Begl., Koblenz	Hotel Minerva
Semmelroth, Fr. Pfarrer m. 4 Pensionärinnen,	Nonnenhof
Altenkirchen	Nassauer Hof
Baronin von Senden, Nauheim	Villa Rupprecht
Sorensen, Hr. Kfm., Bremen	Schwarzer Bock
Stammler, Fr., Köln	Grüner Wald
Staudt, Fr., Michelstadt	Goldener Brunnen
Steffan, Hr. m. Fr., Essen	Christl. Hospiz II
Steinadler, Hr. Inspektor, Berlin	Fürth
Steinert, Hr. Sanitätsrat, Oberstabsarzt,	Hotel Hohenzollern
	Europäischer Hof
Stricker, Hr., Kira	Zum Falken
Stubenrauch, Hr., Berlin	Neroberg-Hotel
von Syburg, Fr. m. Sohn	Zur Sonne
Theede, Hr. m. Fr.,	Grüner Wald
Thomas, Hr. Kfm., Köln	Zum Erbprinzen
Tesche, Hr. Kfm., Cronenberg	Christl. Hospiz II
Tiemann, Fr., Düsseldorf	Christl. Hospiz II
Tiemann, Hr., Düsseldorf	Hotel Minerva
Tracht, Hr. Offizier,	Schützenhofstr. 7
Trapp, Fr., Hannover	Prinz Heinrich
Trittler, Frl.,	Sanat. Dr. Schütz
von Tschirschy, Fr., Hannover	Prinz Nikolas
Turek, Hr. Oberleutnant, Lüdenschheid	Wiesbadener Hof
Ueberfeld, Hr. Dir. m. Fr., Bonn	Hotel Spiegel
Unglaube, Hr. Geh. Hofrat m. Fr., Berlin	Wiesbadener Hof
Vetter, Fr., Berlin	Taunusstr. 54
Vitun, Frl., M.-Gladbach	Hansa-Hotel
Völker, Hr. Leutnant m. Schwester, Lassa	Wiesbadener Hof
Voigt, Fr., Unna	Christl. Hospiz II
Voigt, Fr.,	Hotel Vogel
Wagner, Hr. Dr., München	Grüner Wald
Weber, Hr. Kfm., Leipzig	Hotel Central
Weber, Hr., Trier	Ritters Hotel
Weis, Hr., Stolp	Metropole u. Monopol
Wertheimer, Hr. Kfm., Plauen	Schützenhof
Westerhorn, Fr., Charlottenburg	Sendigs Eden-Hotel
Wilking, Hr., Katzweiler	Grüner Wald
Will, Hr. Dr. med.,	Stiftstr. 2
Wittler, Frl., Elbing	Fremdenheim Pflug
Wüller, Hr., Köln	Haus Hilbig
Zahn, Hr. Prof., Schöneberg	Pension Vogelsang
Zahn, Fr. m. 2 Söhnen, Tanga	Schwarzer Bock
von Zander, Fr., Trier	
Zeitschel, Fr., Neustadt	

Bericht über den Fremdenbesuch. Seit dem 1. Jan. angekommene Fremde

	Passanten	Kurgäste	Zusammen
Bis 22. Juni	32 057	23 877	55 934
Am 23. Juni	189	65	254
Zusammen	32 246	23 942	56 188

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich
 Städtisches Kurtaarbüro.

Parkstrasse Nr. 5 HOTEL QUISISANA Erathstrasse Nr. 4 bis 7, 9, 11, 12.

Das ganze Jahr gut besucht. Vorzug grosser Ruhe. Villen und abgeschlossene Wohnungen für Familien • 150 Zimmer, 50 Bäder. Thermalbäder aus eigener Thermalquelle in allen Etagen u. Villen. Behagliche Gesellschaftsräume u. Empfangshalle.

Winklers Vegetarisches Kurrestaurant

Schillerplatz 2 (im Neubau) — Von Einheimischen und Kurgästen am meisten bevorzugtestes Restaurant dieser Art am Platze.
 Behaglich, elegante Räume. — Hygienisch bester Aufenthalt. — Schmackhafte, ärztlich empfohlene Küche. — Mässige Preise. — Tägl. frischer Joghurt und Alkoholfreie Getränke.
 Fernsprecher 2385. 216

Weinstube „Drachenfels“

Webergasse 23. Inh. W. Schulze.

Behaglich elegante Räume. Naturreine Weine im Ausschank und in Flaschen zu billigen Preisen. 269

Täglich Konzert.

Hauptbahnhof-Wirtschaft WIESBADEN

Bekannt gute der Zeit entsprechende Küche. Wohlgepflegte helle, Münchener und Pilsener Biere.

REINE WEINE.
 Angenehme luftige Bewirtungsräume.

Fritz Krieger, Hoflieferant und Hoftraiteur.

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG
Langgasse 32.

Das grosse
Spezialhaus
für
Jackenkleider, 19011
Taillekleider,
Mäntel, Blusen und Röcke.

Assmannshausen a. Rh. Rhein-Hotel.
Erstes und schönstes Hotel an der Landebrücke.
Wein eigenes Gewächs. Bekannt gute Küche. Bes.: J. Schrupp. Tel. 48.

Sommerfrische
Villa Taunusblick mit Rest. Chausseehaus
bei Wiesbaden.
Prächtiger Sommeraufenthalt. Mitten im Walde.
40 Zimmer. Elektr. Licht. Tel. 3455.
Fahrzeit ab Dotzheim 10 Minuten. 305

Wiesbadener Privat
Unterricht:
a. Corambologie
b. Amerikanische Serie
c. Grand Coche-Spiel
d. Kunst-Fantasie-u. Scherz-Spiele.
Separat Damen- u. Herren-Kursus
Unterricht in u. außer dem Hause.
Wiesbaden, Bismarckstr. 22-23
J. Suering,
Billardmeister. 344

Gepäckbeförderung für die Kurfremden.

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Wiesbaden
Spedition von Gütern und Reisegepäck
Prompte Abholung zu jeder Tagesstunde 17660b

Nikolasstrasse Nr. 5
(Tel. 12, 124)
Kais. Friedr. Platz Nr. 2
(Tel. 242)
L. RETTENMAYER Königl. Hofspediteur.
Spedition — Gepäckdienst — Lagerung. 143

Roll-Kontor
Güterbestätterei der Königl. Preuss. Staatsbahn
Büro: Südbahnhof, Fernsprecher 917 u. 1964. 160

Antiquitäten
Eine der größten Sammlungen Deutschlands.
Edelsteine. Juwelen. Perlen.
L. METZLER
Filiale: Bad Kreuznach. Wilhelmsstr. 58

MAINZ
interessante alte Kirchen, Gutenberg-, Schiller- und Drusus-Denkmal, Eiserner und Holzturm, Kurfürstliches Schloss, Deutsches Haus, Stadthalle m. Rheinterrassen, Rheinpromenade, Stadtpark usw. ::
• Von Ende Mai bis Anfang September 1916:
Konzerte der Städtischen Kapelle
im Konzertgarten des Stadtparks
Sonn- und Feiertags, sowie Mittwochs und Samstags nachmittags von 4 1/2 Uhr ab.
Altertumsmuseum der Stadt Mainz
Städt. Gemälde-Galerie
Römisch-Germanisches Zentralmuseum
Königliches Schloss, Ernst-Ludwigs-Platz.
Naturhistor. Museum der Stadt Mainz in der ehemaligen Reichskirche, Mitternacht.
Stadtbibliothek, Rheinallée 3 1/2
Gutenberg-Museum und Städt. Münzsammlung, Rheinallée 3 1/2, dieselbe auch Sammlung für plast. Kunst
DOM mit Denkmälern der Mainzer Erzbischöfe und Kurfürsten: Sonntags von 1-2 und 5-7 Uhr, Werktags von 8-12 und 2-6 Uhr, ausgenommen die Zeit des Gottesdienstes. Kreuzgang, Gotthardkapelle und Memorie gegen Zahlung von 30 Pfg. Besuchszeit wie Dom. Räder am Eingang Leichhof 50.
An allen Tagen, ausser Montag vormittag, geöffnet vormittags von 10-1 Uhr; nachmittags von 1. Mai bis 30. Sept. von 3-6 Uhr, von 1. Okt. bis 30. April von 2-4 Uhr gegen 50 Pfg. die Person.
Freier Eintritt: Sonntag und Mittwoch nachmittags.
Öffnungszeiten: 1. Mai bis 30. Sept. 10-1, 3-6 Uhr, 1. Okt. bis 30. April 10-1, 2-4 Uhr.
Freier Eintritt ist am Sonntag und am Mittwoch; an den übrigen Tagen 50 Pfg. für die Person. Montags und Samstags geschlossen.
Geöffnet an allen Werktagen, Samstag nachmittag ausgenommen, von 9-12 1/2 und 2 1/2-4 1/2 Uhr.
Geöffnet vom 1. April bis 30. September, täglich von 10-1 Uhr und Samstag ausgenommen, 2-5 Uhr, unentgeltlich zugänglich.
Geöffnet Mittwochs, Samstags, Sonntags wie Osterberg.

Kaffee
„Blumenwiese“
am Ballspielplatz der Kurverwaltung
Jedermann Zutritt.
Der Pächter **Chr. Klauer.**
Wirt des Königl. Theaters.
Herzogl. Sächs. Hoflieferant.

Wiesbadener
Pädagogium
v. Dir. Dr. Loewenberg,
Rheinbahnstr. 5. Fernruf 1588.
Sprechstunde 11-12.
In kleinen Klassen unter eingehendster individueller Ausbildung, gründliche Vorbereitung für alle Schul- u. Militärprüfungen einschl. Abitur. Zurückgebliebene Schüler, die in öffentl. Vorkursen nicht berücksichtigt werden konnten, werden in kürzester Zeit gefördert. Eintritt jederzeit. •
Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler sämtl. höherer Lehranstalten, besonders für solche, deren Vater im Felde steht. Auch Zöglinge, die zur Erholung hierorts weilen, werden in Klassen- oder Einzelunterricht aufgenommen. — Auf Wunsch Halb- od. Gauspension in der Familie des Schulleiters.
248 Prospekt frei. •

Hotel und Badhaus
„zum goldenen Kreuz“
6 Spiegelgasse 6.
Thermalbäder
101 aus eigener Quelle per Dutzend Mark 6.—.
Grosse, neu eingericht. Badehalle.

Christliches Hospiz I.
Rosenstrasse 4.
Zimmer mit Pension — Bäder
Unter dem gleichen Vorstände.
Christliches Hospiz II.
Oranienstrasse 55. 102
Zimmer mit und ohne Pension — Bäder
Gute Verpflegung zu mässigen Preisen

Suchen Sie einen Kurgast?
Das „Wiesbadener Badeblatt“ ist die einzige Zeitung, welche die amtliche Fremdenliste enthält.
Preis der Einzelnummer: Wochentags 10 Pfg., Sonntags 30 Pfg.

Wir bitten unsere verehrl. Leser, bei Bestellungen oder sonstigen Anknüpfungen, welche auf Grund hier abgedruckter Anzeigen erfolgen, sich stets auf das „Badeblatt“ zu berufen.

Neroberg Wiesbaden
Mittwoch nachmittag 4 Uhr bei günstiger Witterung:
Wohltätigkeitskonzert
der Kapelle des Ersatz-Bataillons Füsilier-Reg. Nr. 80
zugunsten des Kreiskomitees vom Roten Kreuz,
Leiter: Herr Kapellmeister **Haberland.** 88c

TRIKOTAGEN
Grösstes Lager bewährter Sorten in allen Preislagen
Echt Dr. Jaegers Normalwäsche
Echt Dr. Lahmannwäsche
Netz-Unterzeuge
Bunte Herren-Unterkleider
Herrensocken
L. SCHWENCK
Mühlgasse 11-13. 292

Neue Mäntel für die REISE
BATIST-KLEIDER, LEINEN-KOSTÜME in aparter Auswahl.
J. BACHARACH
HOFLIEPERANT
Webergasse 4 Webergasse 4

Kaffee Habsburg:
Erstklassiges Kaffee im Zentrum der Stadt. 161

Salon für feine Damenhüte
Johanna Kipp, Langgasse 10, I. Etage. 171
Langjährige Direktrice der Firma Louise Kleinfoten.

Trierischer Hof
3 Spiegelgasse 3
Central-Bodega
seit 1892 am Platze
Weinstube des Trierischen Winzervereins
Flaschenverkauf zu Originalpreisen. 219
Zimmer mit Pension und Bad 8 Mark.

Aus dem WOCHEN-PROGRAMM der Kur-Veranstaltungen.

Mittwoch, den 28. Juni.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 29. Juni.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
11 1/2 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.

Rezitation:

Herr Walter Zöllin, Königlicher Schauspieler von hier.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Vortragsfolge.

1. Ouvertüre zu „Tannhäuser“ B. Wagner
 2. „Das Hexenlied“ von Ernst von Wildenbruch mit begleitender Musik von Max Schillings Vorgetragen von Herrn Walter Zöllin.
 3. Les Préludes, symphonische Dichtung Frz. Liszt
- Zuschlagkarte (numeriert) 50 Pf. mit der Abonnements-Kurtax-, Tages- oder Besichtigungskarte vorzuzeigen.
Kinder unter 10 Jahren haben keinen Zutritt.
Ende etwa 10 Uhr.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden bei Beginn des Konzertes pünktlich geschlossen und nur in

den Zwischenpausen, nicht aber zwischen den einzelnen Sätzen der Symphonie geöffnet.
Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen.
8 1/2 Uhr im Abonnement nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten: Militär-Konzert.

Freitag, den 30. Juni.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 1. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im Abonnement nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Doppel-Konzert Kurorchester — Militärmusikkorps.

Sonntag, den 2. Juli.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Montag, den 3. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Dienstag, den 4. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im Abonnement:

Nordischer Komponisten-Abend.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.

Mittwoch, den 5. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Donnerstag, den 6. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
11 1/2 Uhr: Militär-Promenade-Konzert an der Wilhelmstr.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Saale:

Symphonie-Konzert.

Leitung: Herr Carl Schuricht, Städtischer Musikdirektor.
Orchester: Städtisches Kurorchester.
8 1/2 Uhr im Abonnement nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten: Militär-Konzert.

Freitag, den 7. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Samstag, den 8. Juli.

11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 u. 8 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.

Sonntag, den 9. Juli.

11 1/2 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
4 1/2 Uhr: Abonnements-Konzert des Kurorchesters.
8 1/2 Uhr im Abonnement nur bei geeigneter Witterung im Kurgarten:

Doppel-Konzert Kurorchester — Militärmusikkorps.

(Änderungen vorbehalten.)

Städtische Kurverwaltung.

Villa Bauscher Wiesbaden

315 Gesunde ruhige Lage direkt an den Nerotal-Anlagen.
Schöne luftige Zimmer ·· Vorzügliche Verpflegung ·· Garten ·· Bäder
·· Elektrisches Licht ·· Telefon 4282 ··

Hotel Nizza, Wiesbaden

gegenüber dem Augusta Viktoria-Bad.
Kochbrunnen-Bäder. — Garten.
Durch den Offiziersverein empfohlen. Pension. Fernruf 323.
146 Besitzer: Ernst Uplegger.

Café & Restaurant

herrlich schön
geleg. **Bahnholz** Ausflugsort

in 1/2 Stunde durchs Dambachtal, vom Neroberg in 15 Minuten erreichbar.
Schöne Fremdenzimmer mit u. ohne Pension Kurtaxe frei. **Teleph. 432.**

Fischzucht-Anstalt.

Mitten im Walde, von der Endstation der elektr. Bahn — Unter den Eichen — in 25 Min. zu erreichen (idyllisch gelegen). — Schönster Ausflugsort Wiesbadens. Stets frischer Kuchen. — Spezialität: Forellen.

Der Versand des Wiesbadener Kochbrunnens

zu Hauskuren in der Heimat erfolgt zu jeder Jahreszeit. Desgleichen die konzentrierten Kochbrunnenbäder in Dosen zu einem Bad. Ferner Quellsalz, Pastillen und Badeseife. Die Naturfüllung, sowie die Herstellung der genannten Kochbrunnen-Erzeugnisse steht unter Aufsicht der Stadt Wiesbaden. Alle Drucksachen versendet kostenlos das Brunnenkontor, Spiegelgasse 7, am Kochbrunnen. 290

Wiesbaden.

Evangelische Hospizo
Kaiserstrasse 5 und Platterstrasse 2.

Grosser Neubau

mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit eingerichtet. Zentralheizung. Ruhige, freundliche Zimmer mit guten Betten und reichliche kräftige Verpflegung zu billigen Preisen. 111
Verwalter Wilh. Sturm.

Fremdenheim Villa Römertor

Schützenhofstrasse 7.
Ruhige Lage beim Kaiser-Friedrich-Bad. 356
Zimmer mit und ohne Verpflegung.

Weinhaus Aumüller, Rüdesheim

berühmt durch seine Küche und Weine.
Besichtigung der Kellereien ist Interessenten gerne gestattet.

Besuchen Sie die



Worms liegt eine Bahnstunde von Wiesbaden, Mainz, Frankfurt, Darmstadt, Heidelberg, Speyer und Mannheim. Sehenswürdigkeiten: Berühmtes Lutherdenkmal, roman. Dom, Paulusmuseum, Liebfrauenkirche, Rathaus (Cornelianum mit Nibelungenbildern), Hagendenkmal, Synagoge und ältester israelit. Friedhof Deutschlands, zwei Brücken, alte Stadtmauern, neue Gemäldesammlung u. a. f. 174
Ankunftsstelle Verkehrsverein: Kunstverlag Herbst, Lutherplatz.



Verwendet
„Kreuz-Pfennig“
Marken
auf Briefen, Karten usw.



Amtsblatt der Residenzstadt Wiesbaden

Ämtliche Veröffentlichungen.

4. Jahrgang Nr. 109.

Dienstag, den 27. Juni 1916.

4. Jahrgang Nr. 109.

Abgabe von Kartoffeln und Dörrgemüse.

Von Montag, den 26. Juni ab werden alle vor diesem Tage gültigen Kartoffelmarken und Kartoffelzusatzmarken für ungültig erklärt. Zusatzmarken können vom 26. Juni ab nicht mehr abgegeben werden. Von Montag, den 26. Juni ab werden auf eine auf einen Kumpel lautende Kartoffelmarke nur 5 Pfund Kartoffeln abgegeben.

Als Ersatz für die pro Kartoffelmarke in Abzug gekommenen 2 Pfund Kartoffeln werden bis auf weiteres 100 Gramm Dörrgemüse abgegeben, jedoch nur in 1/2 Pfund-Paketten, jedoch für jeweils 1 bis 3 Kartoffelmarken, auf die je 5 Pfund Kartoffeln bezogen werden, gleichzeitig 1/2 Pfund Dörrgemüse bezogen werden kann. Das Dörrgemüse wird an die Einwohnerschaft bis zu einem Einkommen von 5000 Mark zu 30 Pf das halbe Pfund-Paket abgegeben. Personen, die einen roten Stempel auf ihrer Brotausweis Karte nicht haben, erhalten das Dörrgemüse zum Preise von 30 Pf. ohne weiteren Nachweis; diejenigen Personen, die einen roten Stempel auf ihrer Brotausweis Karte haben, aber nur dann, wenn sie ein Einkommen von 3000 bis 5000 Mark haben und ihren Steuerzettel vorlegen.

Der Verkauf des Dörrgemüses an die vorgenannten Personen erfolgt gleichzeitig mit dem Verkauf der Kartoffeln an der Kartoffelkasse im Museum bezw. an dem Marktstand.

Personen, die ein Einkommen über 5000 Mark haben, können Dörrgemüse nur in den hiesigen einschlägigen Geschäften kaufen. Der Kartoffelpreis bleibt wie bisher bestehen. 265
Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der Fruchtmarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.
Wiesbaden, den 15. März 1916. **Städt. Amtsam.**

Achtung Scharfschützen.

Am 27., 28., 29., 30. Juni 1916 findet vormittags 9 Uhr bis nachmittags 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt.

Es wird gesperrt:

Sämtliches Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird.
Friedrich König-Weg, Idsteinerstrasse, Trompeterstrasse, Weg hinter der Rentmayer (bis zum Kesselbachthal), Weg Kesselbachthal, Fischzucht zur Platterstrasse, Teufelsgrabenweg bis zur Leichweisgasse.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß Platte kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt.

Das Betreten des Schießplatzes Rabengrund an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnarbe ebenfalls verboten.

Wiesbaden, den 30. Mai 1916. 113

Garnisonkommando.

Bekanntmachung.

Die Schließung der städtischen Friedhöfe wird auf folgende Zeiten festgesetzt:

- Im Monat November, Dezember, Januar und Februar 5 Uhr abends.
 - Im Monat Oktober und März 6 Uhr abends.
 - Im Monat April und September 7 Uhr abends.
 - Im Monat Mai, Juni, Juli und August 8 Uhr abends.
- Wiesbaden, den 25. April 1916.

Die Friedhöfsdeputation.

Anmeldung zur Landsturmrolle.

(Stadtfreis Wiesbaden.)

Die in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1899 geborenen Landsturmpflichtigen werden hiermit aufgefordert, sich am Donnerstag, den 29. und Freitag, den 30. Juni ds. J. vorm. von 8 bis 12 1/2 Uhr unter Vorlage ihrer Geburtsurkunde oder anderer behördlicher Urkunden (Invalidentaxe, Arbeitsbuch usw.) im Rathaus, Zimmer Nr. 27, zu melden. 261
Wiesbaden, den 23. Juni 1916.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbesteuerrolle der Stadt Wiesbaden für 1916 liegt vom 26. ds. Mts. ab vormittags im Rathaus Zimmer Nr. 10 eine Woche lang zur Einsicht offen. Wir bemerken hierbei, daß nach den gesetzlichen Bestimmungen nur den Steuerpflichtigen des Veranlagungsbezirks und diesen nur gegen Vorlage der Gewerbesteuerbescheidurkunde für das laufende Steuerjahr die Einsicht in die Rolle gestattet ist. 260
Wiesbaden, den 21. Juni 1916.

Der Magistrat.

Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Die städt. öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Strasse wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. Sept. von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.
Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.
Wiesbaden, den 15. März 1916.

Städtisches Amtsam.

Nassauische Landesbibliothek.

Verzeichnis der neu hinzugekommenen Bücher, die vom 26. Juni 1916 an im Lesezimmer ausgestellt sind und dort vorausbestellt werden können. Die mit einem * versehenen Schriften sind der Landesbibliothek vom Nassauischen Altertumsverein überwiesen.

Grenzboten. Jahrg. 74, T. 4 u. Jahrg. 75, T. 1. Berlin 1915.

Revue critique des livres nouveaux. T. 8. Paris 1913.

Bulletins de la classe des sciences. Académie royale de Belgique. 1910-1913. Bruxelles. Gesch. vom Nass. Verein f. Naturkunde.

Deutsche Rundschau. Jahrg. 1915/16. Bd. 2. Berlin 1916.

Preussische Jahrbücher. Bd. 163. Berlin 1916.

Brucker, Jakob, Institutiones historiae philosophicae. Ed. 2. Lipsiae 1756. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Moritz, H., Aschermitwochsgrübeleien und Rosenmontagssträuereien über die Welträtzel. Leipzig 1915. Gesch. von der Universitätsbibliothek zu Marburg.

Campe, J. H., Robinson der Jüngere. Ein Lesebuch für Kinder. A. G. Reutlingen 1802. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Lehrbuch des Haushaltungs-Unterrichts für Mädchen a. d. wenig bemittelten Klassen. Berlin 1892. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Rühlmann, P., Politische Bildung. Leipzig 1908. Gesch. von Fräulein G. Weber.

Tews, J., Schulkämpfe der Gegenwart. A. 2. Leipzig 1911. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Mulert, Herm., Der Christ und das Vaterland. Leipzig 1915.

Pfennigsdorf, E., Christus im deutschen Geistesleben. 18.-21. Tausend. Schwerin 1915.

Binda, F., Harte Reden. Chemnitz o. J. Gesch. von Herrn Leutnant Schlönbach.

Zeitschrift für alttestamentliche Wissenschaft. Jahrg. 35. Giessen 1915.

Burger, F., Handbuch der Kunstwissenschaft. Bd. 1 u. 2. Berlin 1914.

Der Burgwart. Zeitung für Wehrbau, Wohnbau und Städtebau. Jahrg. 16. Berlin 1915.

Der Städtebau. Jahrg. 12. Berlin 1915.

Deutsche Zeitschrift für Kirchenrecht. Ergänz. 1. Tübingen 1904.

Ludolf, G. M., de. De jure camerale commentatio systematica. Ed. sec. Francof. 1722. Gesch. von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell.

Hallische Beyträge zu der Juristischen Gelehrten-Historie. Bd. 1-3. Halle 1755-1762. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Könnecke, O., Rechtsgeschichte des Gesindes in West- und Süddeutschland. Marburg 1912.

Danz, W. A. F., Grundsätze der summarischen Prozesse. A. 3. Schweinfurt 1800. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Zeitschrift f. d. gesamte Staatswissenschaft. Bd. 71. Tübingen 1915.

Statistik d. Deutschen Reichs. Bd. 240. Berlin 1915. Gesch. vom Kaiserl. Stat. Amt zu Berlin.

Die Reichsbank 1876-1900. Berlin 1901. Gesch. von Herrn Geheimrat Maiwald.

Widung, A., Der Anschluss des Grossherzogtums Luxemburg an das Zollsystem Preussens und der übrigen Staaten des Zollvereins. Luxemburg 1912.

Held, Ad., Sozialismus, Sozialdemokratie und Sozialpolitik. Leipzig 1878.

Kumpmann, Karl, Die Entstehung der Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft 1830-1844. Essen-Ruhr 1910.

Mill, J. S., Principles of political economy. London 1808. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Klöpffel, L., Verwaltungsgeschichte des Königreichs Aragon zu Ende des 13. Jahrhunderts. Stuttgart 1915.

Osterreichisches Statistisches Handbuch. Jahrg. 29. Wien 1911.

Revue historique. 32. année. T. 94-99. Paris 1907 und 1908.

Montelius, O., Die Chronologie der ältesten Bronzezeit in Norddeutschland und Skandinavien. Braunschweig 1900.

Walch, Ch. W. F., Deutsche Reichshistorie. Göttingen 1754. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Conring, Herm., Censura diplomatica quod Ludovico imperatori fert acceptum conoebium Lindaviense. Helmstedt 1782. Gesch. von derselben.

Deutschland im Urteil des Auslandes früher und - jetzt. Herausg. von H. Fränkel. Berlin 1916.

Mitteilungen des Vereins für Hamburgische Geschichte. Bd. 11. Hamburg 1914.

Mitteilungen d. Vereins f. Geschichte u. Altertumskunde in Hohenzollern. Jahrg. 39 bis 43. Sigmaringen 1905-1910.

Jahresbericht d. Hist. Vereins v. Unterfranken u. Aschaffenburg f. 1912-1913. Würzburg 1903 ff.

Mitteilungen d. Geschichts- u. Altertumsvereins zu Leisnig. H. 10-14. Leisnig 1906 bis 1912.

Deutsches Kolonialblatt. Jahrg. 26. Berlin 1915.

Sievert, A. J., Lopodunum-Ladenburg. Eine achtzehnhundertjährige Stadtgeschichte. Karlsruhe 1900.

Schwahn, L., Die Beziehungen der katholischen Rheinlande und Belgiens 1830-1840. Strassburg i. E. 1914.

Bickel, H., Die Wirtschaftsverhältnisse des Klosters St. Gallen. Freiburg i. B. 1914.

Zeitschrift d. Vereins f. Volkskunde. Jahrg. 25. Berlin 1915.

Sternberg, Leo, Walküren über dem Land. Wiesbaden, H. Stadt 1916.

Gillhausen, G. v., Deutsches Trutzlied. Wiesbaden, E. Schellenberg 1916.

Altmann, K. J., In den Karpathen. Bad Homburg. P. Grützner 1916.

Nassauische Schulzeitung. Jahrg. 13. Wiesbaden, H. Rauch 1915.

Seibert, F., Henriette von Nassau-Weilburg u. Erzherzog Karl von Osterreich. Wiesbaden, H. Stadt 1916.

Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort u. Bild. Ungarn, Bd. 1-6. Wien 1888.

Davis, W. M. u. G. Braun, Grundzüge d. Physiographie. Bd. 2. A. 2. Leipzig 1915.

Geiser, A., Die deutschen Ostseeprovinzen Russlands. Bielefeld 1916.

Rudnyckij, St., Ukraina. Land u. Volk, eine gemeinschaftliche Landeskunde. Wien 1916.

Engelhardt, A. v., Die deutschen Ostseeprovinzen Russlands. München 1916.

Miller, K., Itineraria Romana. Römische Reisewege. Stuttgart 1916.

Unger, Rud., Hamann und die Aufklärung. Jena 1911.

Baum, Joh. Wilh., Theodor Beza. Teil 2. Leipzig 1851.

Weidlich, Chr., Geschichte der jetztlebenden Rechtsgelehrten in Deutschland. Merseburg 1748 u. 1749. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Kippenberg, A., Die Sage vom Herzog von Luxemburg und die historische Persönlichkeit ihres Trägers. Leipzig 1901.

Nietzsche, F., Gesammelte Briefe. Bd. 1 u. 2. Berlin 1902.

Zichy, G., Graf v., Aus meinem Leben. Bd. 2. Stuttgart 1913.

Hirzel, Rud., Wieland u. Martin u. Regula Künzli. Leipzig 1891.

Endres, F., Prinzregent Luitpold und die Entwicklung des modernen Bayern. München 1916.

Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. Bd. 69. Leipzig 1915.

Euphorion. Bd. 21. Leipzig 1914.

Krebs, J. P., Lateinisches Lesebuch. A. 5. Giessen 1825. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Bauer, Karl, Waldeckisches Wörterbuch. Norden u. Leipzig 1902.

[Schmid, Chr. v.], Josaphat, Königssohn von Indien. Augsburg 1839. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Rabener, G. W., Satiren. T. 4. Wien 1765. Gesch. von derselben.

Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten. Abt. 2 A. 5. Trier 1869. Gesch. von Herrn Geheimrat Pflügelskamp.

Kainz, C., Praktische Grammatik der mittelhochdeutschen Sprache. Wien 1894.

Mackay, J. H., Im Thüringer Wald. Dresden 1886. Gesch. a. d. Nachlass der Frau Geheimrat Pattberg.

Berlepach, G. v., Fortunata Roman. Bielefeld 1901.

Burte, Herm., Herzog Uta. Leipzig 1913.

Murger, H., Le pays latin. Nouv. éd. Paris 1878. Gesch. von Fräulein Graeser.

Marguerite, P. et V., Les tronçons de glaive. Paris 1901.

Nonnenmacher, E., Praktisches Lehrbuch d. altfranzösischen Sprache. Wien 1899.

Lukaszewski, Xav. u. A. Mosbach, Polnisch-Deutsches Taschen-Wörterbuch. A. 7. Berlin 1857. Geschenkt v. dem Verfasser.

Vlaemische Dichtung. Eine Auswahl im Urtext u. Übersetzung. Jena 1916.

Mathematische Annalen. Bd. 70. Leipzig 1915.

Henrich, F., Lehrbuch der Trigonometrie. Wiesbaden, Chr. Limbarth 1870. Gesch. a. d. Nachlass des Verfassers.

Frorath, W., Gemeine Zahlenlehre zur Wiederholung für seine Schüler. Hadamar, Neus. Gelehrten-Buchh. 1820. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Spezial-Katalog d. Gewerblichen Ausstellung d. Zollvereins zu der Londoner Ausstellung. Herausg. von den Commissionen der Zollvereins-Regierungen. Berlin 1862. Gesch. vom Lokalgewerbeverein.

Arenstein, J., Osterreich a. d. internationalen Ausstellung 1862. Wien 1862. Gesch. vom Lokalgewerbeverein.

Mathesius, W., Die physikalischen und chemischen Grundlagen des Eisenhüttenwesens. Leipzig 1916.

Zeitschrift f. d. Berg-, Hütten- u. Salinenwesen im Preussischen Staate. Bd. 63. Berlin 1915. Gesch. vom Königl. Preussischen Ministerium für Handel usw.

Hink, A., Neuzzeitliche Nutzgeflügelzucht. Mit einer besonderen Abh. über künstl. Aufzucht der Hähner von J. Beck. Stuttgart 1916.

Organ für die Fortschritte des Eisenbahnwesens. Jahrg. 70. Wiesbaden, W. Kreidel 1915.

Guariniere, de la, Die Reitkunst oder gründliche Anweisung zur Kenntnis der Pferde usw. Übers. von J. Daniel Knöhl. Marburg 1791. Gesch. von Fräulein Vigelius.

Dannenberg, A., Geologie der Steinkohlenlager. Bd. 1. Berlin 1915.

Warburg, E., Lehrbuch der Experimentalphysik. Freiburg i. B. 1893. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Dr. Haeffner.

Hjelt, E., Geschichte d. organischen Chemie von ältester Zeit bis zur Gegenwart. Braunschweig 1916.

Beiblätter zu den Annalen der Physik. Bd. 39. Leipzig 1915.

Berge, Schmetterlingsbuch. A. 4 gänzl. umgearb. von H. v. Heinemann. Stuttgart 1870. Gesch. von Herrn G. Bischof.

Leitfaden für den Unterricht in der Heeresorganisation a. d. Königl. Kriegsschulen. A. 4. Berlin 1891. Gesch. a. d. Nachlass d. Herrn Geheimrat Prof. Dr. Kalle.

Bolliger, A., Tatsachen. Konstanz 1916.

Moering, E., Mit verschleppten Ostpreussen an der Mündung der Wolga. Berlin 1915. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Liesegang.

Immanuel, Serbiens und Montenegros Untergang. Berlin 1916.

Girard, Avant la guerre. Bruxelles 1916.

Seelig, L., Krieg und Theater. Mannheim 1916. Gesch. von Herrn Prof. Dr. Zedler.

Penck, A., Die österreichische Alpenregion. Stuttgart 1916.

Zum geschichtlichen Verständnis des grossen Krieges. Berlin 1916.

Jahresbericht über die Leistungen u. Fortschritte in der gesamten Medizin. Jahrg. 47 u. 48. Berlin 1913 u. 1914.

Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gebiet der Geburtshilfe u. Gynäkologie. Jahrg. 28. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1915.

Forel, A., Der Hypnotismus u. die suggestive Psychotherapie. A. 4. Stuttgart 1902. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. A. Haeffner.

Winter, G., Lehrbuch der gynäkologischen Diagnostik. A. 2. Leipzig 1897. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. A. Haeffner.

Scheube, B., Die Krankheiten der warmen Länder. A. 2. Jena 1900. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. A. Haeffner.

Berliner Klinik. Jahrg. 26. Berlin 1914.

Zeitschrift für Hygiene u. Infektionskrankheiten. Bd. 80. Leipzig 1915.

Krehl, L., Pathologische Physiologie. A. 4. Leipzig 1906. Gesch. a. d. Nachlass des Herrn Dr. K. Haeffner.

Jahresbericht über die Fortschritte der Tier-Chemie. Bd. 44. Wiesbaden, J. F. Bergmann 1916.

Archiv für experimentelle Pathologie und Pharmakologie. Bd. 79. Leipzig 1916.

Bekanntmachung.

Im Hinblick auf das demnächst beginnende neue Vierteljahr werden die Hauseigentümer, Hausverwalter oder Pächter gebeten, sofern sie auf ihre Kosten die

Reinigung der Sand- und Fettfänge

ihrer Grundstücke durch das Kanalbauamt ausführen lassen wollen, die hierzu erforderlichen schriftlichen oder mündlichen Anmeldungen im Verwaltungsgebäude, Dohleimer Straße Nr. 1, Zimmer Nr. 23 schon jetzt zu veranlassen, damit die Aufnahme und Kostenfeststellung rechtzeitig erfolgen und dann zum 1. Juli ds. Jz. mit den Reinigungen begonnen werden kann. Für die Grundstücke, wo die Reinigung der Einlaufbehälter bereits durch das Kanalbauamt erfolgt, ist eine Anmeldung nicht mehr erforderlich.

Wiesbaden, den 15. Juni 1916. 246

Städtisches Kanalbauamt.

Wiesbadener Nachrichten.

Abgabe von Kartoffeln und Dörrgemüse. Die Reichskartoffelstelle und die Provinzialkartoffelstelle haben mitgeteilt, daß infolge der schlechten Witterung die Frühjahrkartoffeln so rechtzeitig nicht geerntet werden können, daß schon jetzt eine Versorgung der Städte mit Frühjahrkartoffeln stattfinden kann, daß aber die Kartoffeln aller Ernte nicht mehr in den Mengen vorhanden sind, daß die Bevölkerung pro Kopf und Tag wie bisher 1 Pfd. zugewiesen erhalten kann. Die Provinzialkartoffelstelle hat daher angedeutet, daß die Städte Gießen, Frankfurt a. M. und Wiesbaden die Tagesmenge entsprechend herabsetzen. Frankfurt a. M. gibt pro Woche und Kopf 3/2 Pfund, Gießen 5/6 Pfund, Wiesbaden muß auf Anordnung der Provinzialkartoffelstelle die Menge von 7 auf 5 Pfund herabsetzen. Als Ersatz für die fehlende Kartoffelmenge wird laut der Bekanntmachung im Anzeigenteil Dörrgemüse zu den dort bekannt gegebenen Bedingungen abgegeben. Der Preis für das Dörrgemüse ist für die Bedienung bis zu 5000 Mark Einkommen weit unter dem Selbstkostenpreis der Stadt mit Zustimmung der Stadtvorordnetenversammlung festgesetzt worden. Der Nährwert des abgewiesenen Dörrgemüses entspricht dem Nährwert der in Wegfall gekommenen Kartoffelmenge und ist dementsprechend auch der Preis für das Dörrgemüse festgesetzt. Es handelt sich hier nur um eine vorübergehende Einschränkung und es ist nach den Bestimmungen der Reichs- und Provinzialstelle zu erwarten, daß die vorübergehende Kartoffelmangel bald behoben sein wird.

Lebensmittelverteilung. Von heute ab dürfen in Wiesbaden Fleisch und Wurstwaren mit den in der Magistrats-Verordnung angeordneten Ausnahmen nur noch gegen Fleischkarten oder Fleischbezugscheine an Verbraucher abgegeben werden. Die Fleischbezugscheine werden für Hotels, Anstalten usw. ausgegeben, während der Magistrat für alle zu Privathaushaltungen gehörigen Personen Fleischkarten ausgeben hat, die zum Einkauf von Fleisch- oder Wurstwaren in der auf jeder Karte angegebenen Metzgerei berechtigen. Die erhältliche Fleischmenge wird in jeder Woche nach Verhältnis der vorhandenen Gesamtmenge durch den Magistrat festgesetzt. Die Metzger haben bei jeder Fleischabgabe die entsprechende Anzahl von Kartenabschnitten von den Fleischarten abzutrennen; alle vorher durch die Käufer von der Stammkarte abgelassenen Abschnitte sind ungültig und berechtigen die Metzger nicht zur Abgabe von Fleisch. Eine besondere Bedeutung kommt dem Teil der Fleischkarte zu, der die Überschrift und den Namen der Metzgerei enthält. Dieser Teil muß mit der Karte fest verbunden bleiben und muß sorgfältig aufgehoben werden, da abgelassene Karten später nur gegen Rückgabe dieses Kartenteiles erneuert werden. — Die auf den ersten Blick etwas unübersichtlich erscheinenden Bestimmungen für die Abgabe von Fleischspeisen in Wirtschaften usw. waren notwendig, um diesen die Aufrechterhaltung ihres Betriebes zu ermöglichen. Aus frischem Fleisch zubereitete Fleischgerichte werden also künftig in Wirtschaften nur noch zu haben sein gegen Abschnitte der Einwohnerfleischkarte — gleichgültig, auf welche Metzgerei die Karte lautet — oder gegen Tagesfleischkarten. Nur an durchreisende Fremde, die in Wiesbaden nicht übernachten, dürfen Fleischspeisen ohne Karten gegen Empfangsbescheinigung abgegeben werden. — Die Tagesfleischkarten werden von den Inhabern der Hotels usw. auf Antrag an diejenigen bei ihnen übernachtenden Fremden ausgeben, die außer dem Hause zu essen wünschen. Die Karten erlangen erst Gültigkeit, wenn sie von den bei den abgebenden Hotels usw. mit Datum und Firmenstempel versehen sind, und berechtigen die hiesigen Wirtschaften auf jede Karte ein Fleischgericht an dem auf ihnen vermerkten Tage abzugeben. Dagegen sind die Tagesfleischkarten nicht gültig für den Einkauf von Fleisch in den Metzgereien. An einen Gast darf an jedem Fleischtage nur eine Tagesfleischkarte (höchstens höchstens fünf) verabfolgt werden. Da der Fleischverbrauch in den Hotels sich je nach der Anzahl der veranlagten Tagesfleischkarten verringert, wird ihnen eine entsprechende Menge bei der Fleischverteilung für die jeweils folgende Woche abgezogen. — Den Wirtschaften wird in der ersten Verteilungswoche die zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes erforderliche Fleischmenge durch den Magistrat überwiesen. Bei allen folgenden Fleischverteilungen müssen sie die berechneten Abschnitte der Einwohnerfleischkarten und der Tagesfleischkarten an das Verteilungsamt abliefern. Sie müssen ferner den Nachweis liefern, wie viele Portionen sie ohne Karten an durchreisende Fremde abgegeben haben und erhalten nur die aus diesen Unterlagen zu verrechnende Fleischmenge zugewiesen. — Zu begrüssen ist, daß der Magistrat die für jedes Fleischgericht zu verwendende Fleischmenge zwecks Einschränkung des Verbrauches auf 75 gr (in rohem Zustande einschließlich Knochen) festgesetzt hat. — Die gleichzeitig mit den Fleischkarten ausgegebenen Kundencheine für Butter haben vorerst noch keine Gültigkeit. Später werden sie lediglich eine Ergänzung zu den Butterabschnitten der Fettkarte darstellen. Die Butterabschnitte werden also nur zum Einkauf gültig sein, wenn den Verkäufern gleichzeitig der zugehörige Kundenchein vorgezeigt wird. Dagegen wird man weder auf die Butterkarten allein, noch auf den Kundenchein allein Butter kaufen können. Das Inkrafttreten der Kundencheine für Butter wird noch durch den Magistrat bekanntgemacht werden.

Fleischverteilung.

Die Fleischbezugscheine für Hotels, Anstalten usw. für die am Mittwoch, den 28. ds. Mts. beginnende Verteilungswoche werden von

Montag, den 26. Juni

ab während der üblichen Dienststunden im Zimmer 38 des Rathauses verausgabt.

Die Bezugscheine für die abgelaufene Woche sind mitzubringen.

Wiesbaden, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

410

Verantwortlicher Schriftleiter: B. Müller, Wiesbaden.